

Peenemünde – Historisch-Technisches Museum

Geschichte

Ab 1936 wurde in Peenemünde die Heerestechnische Versuchsanstalt aufgebaut, in der eine Gruppe von Wissenschaftlern die Entwicklung und den Bau von Raketenwaffen vorantrieb. Hierzu wurden auch etwa 1.000 Zwangsarbeiter eingesetzt, die besonders gefährliche Arbeiten verrichten mussten. **Mindestens 200 von ihnen wurden dabei getötet. Weitere 200 Häftlinge starben im August 1943 bei einem Bombenangriff der britischen Luftwaffe.** Nach dem Bombenangriff wurde die Produktion der in Peenemünde entwickelten Raketen unter die Erde verlegt, in das eigens errichtete *KZ Mittelbau Dora*.

Christoph Kreutzmüller

Erinnerung

1971 wurde ein Denkmal eingeweiht. Das Gelände der Raketenversuchsanstalt wurde bis 1991 weiterhin militärisch genutzt. Erst nach der Auflösung des Militärstandortes wurde eine Ausstellung eröffnet, die sich allerdings vorwiegend mit der technischen Seite des Raketenbaus beschäftigte. Nach langen Auseinandersetzungen kam schließlich eine neue Ausstellung zustande, die an die Opfer unter den Zwangsarbeitern in Peenemünde und den Gefangenen im *KZ Mittelbau-Dora* erinnert. Auch der Zivilbevölkerung jener Städte, die durch die hier hergestellten Raketen zerstört wurden, wird gedacht.

Christoph Kreutzmüller

Sonstige Informationen

Peenemünde – Historisch-Technisches Informationszentrum Raketenversuchsanstalt

Historisch-Technisches Informationszentrum Im Kraftwerk 17449 Peenemünde

Tel.: +49 38371 505-0

<http://www.peenemuende.de>

E-Mail: htm@peenemuende.de

Geöffnet: Sommer: täglich: 10.00 – 18.00, Winter: Di. – So.: 10.00 -16.00; November-März: montags geschlossen

Eintritt: 8 € (Erwachsene), 5 € (Schüler) Führungen: 30 €.

Galerie



Peenemünde copyright HTM Peenemünde GmbH



Peenemünde copyright HTM Peenemünde GmbH



Peenemünde copyright HTM Peenemünde GmbH



Peenemünde copyright HTM Peenemünde GmbH



Peenemünde copyright HTM Peenemünde GmbH